

(Aus dem zoologischen Museum in Berlin.)

Orthopterologische Beiträge.

I.

Die Mekopodiden des Berliner zoologischen Museums.

Von

Dr. *F. Karsch*.

(Hierzu Taf. IV.)

Die Mekopodiden bilden durch ihre von oben nach unten zusammengedrückten Tarsen, deren beide Basalglieder erweitert und seitlich der Länge nach gefurcht sind, durch die offenen Gehörgruben ihrer Vorderschienen, durch das zwei Dornen tragende Prosternum, sowie durch die jederseits in einen Endsporn ausgezogenen Schienen ihrer Vorder- und Hinterbeine eine abgeschlossene und gegenwärtig zwar artenarme, aber höchst verschiedenartig ausgebildete Formen aufweisende, auf die alte Welt beschränkte, Familie der Tribus der Lokustodeen.

Als sichere Angehörige der Mekopodiden sind bis jetzt nur zwei Gattungen bekannt gemacht, *Mecopoda* Serville und *Eustalia* Scudder, zu denen vielleicht noch eine dritte, mit *Mecopoda* Serv. vom Beschreiber verglichene, Gattung *Macrolyristes* Vollenhoven hinzukommt, welche von *Mecopoda* unter anderem durch flaches, seitlich mit gezähnten Kielen geschmücktes Pronotum, durch basal sehr wenig geschwollene Hinterschenkel, durch halbkugelig vorgewölbte Facettenaugen verschieden ist und in den beiden letztgenannten Merkmalen, falls sie wirklich zu den Mekopodiden gehört, an *Eustalia* unmittelbar sich anschliessen würde. Da *Macrolyristes* im Museum nicht vertreten ist, so bleibe das Urtheil über die Hingehörigkeit oder Nichtingehörigkeit dieses Genus zu den Mekopodiden vertagt.

Mecopoda und *Eustalia* unterscheiden sich durch folgende Hauptmerkmale:

Uebersicht der Gattungen und Untergattungen:

Scheitel gleichmässig gewölbt; Gesicht zwischen den Fühlergruben vorspringend; Facettenaugen stark und halbkugelig vorgewölbt; Pronotum auf dem Diskus der Quere nach tief eingesattelt, vorn gedorn, hinten gedorn und fast senkrecht aufsteigend; Vorderhüften oben, alle Hüften unten in einen Dorn ausgezogen; Schenkel und Schienen der Vorder- und Mittelbeine mit blattartigen Verbreiterungen; Hinterschenkel an der Basis nur schwach geschwollen, unterseits von der Wurzel bis zur Spitze zweireihig bestachelt; das erste Tarsenglied länger als das zweite:

Eustalia Scudder.

Scheitel abgeflacht, zwischen den Fühlern oberhalb des Grundgliedes mit breitem flachen Quervorsprung; Facettenaugen oval vorgewölbt; Pronotum auf dem Diskus nie sattelförmig eingedrückt, nie gedorn; Vorderhüften oben mit gekrümmtem Dorn bewehrt, unten selten dornartig ausgezogen; Schenkel und Schienen der Beine stets ohne blattartige Verbreiterungen; Hinterschenkel an Länge, Dicke und Bestachelung sehr heteromorph; das erste Tarsenglied nicht oder kaum länger als das zweite:

Mecopoda Serville.

Hinterschenkel sehr lang, den Hinterleib weit überragend, an der Basis kaum oder mehr oder minder stark geschwollen:
Flügel wohl ausgebildet, nebst den Flügeldecken die Spitze der Hinterschenkel überragend:

Mecopoda Serv. s. str.

Flügel verkümmert oder fast ganz fehlend, Flügeldecken nie bis zur Mitte der Hinterschenkel reichend:

Euthypoda, nov. subgen.

Hinterschenkel kaum den Hinterleib überragend, an der Basis ungewein stark geschwollen, Flügel wohl entwickelt, nebst den Flügeldecken den Hinterleib kaum, die Spitze der Hinterschenkel nicht überragend: *Pachysmopoda* nov. subgen.

Im allgemeinen Habitus schwer charakterisierbar, fallen die Mecopodiden durch ihre ausserordentlich langen Beine, namentlich durch sehr lange Hinterschenkel, deren Basis oft sehr stark keulenförmig geschwollen ist, leicht in das Auge und tragen ihren Familiennamen mit Recht. Wenn jedoch Burmeister diese Eigenthümlichkeit als Genuscharakter für *Mecopoda* geltend macht, so würde eine Art mit kurzen Hinterbeinen, die *Mecopoda abbreviata* O. Taschenberg, ein neues Genus bilden müssen, wie denn auch Burmeister's Angaben

„Flügel über zweimal so lang als der Rumpf“ und „Hinterschenkel nach unterhalb enorm verdickt“, auf die Mehrzahl der im Berliner Museum befindlichen *Mecopoda*-Arten nicht passen. So hat eine neue ceylonische Art basal kaum ein wenig verdickte Hinterschenkel und nur leiblange Flügeldecken, so entbehrt eine neue westafrikanische Art mit Rudimenten von Flügeldecken fast gänzlich der Hinterflügel. Man könnte in die Versuchung kommen, aus diesen vom *Mecopoda*-Typus so sehr abweichenden Formen je selbständige Gattungen zu bilden und ich nehme, da die Abtrennung der Artengruppen von einander doch früher oder später nach Bekanntwerden weiterer Novitäten zum Bedürfnisse werden möchte, auch schon jetzt Gattungsnamen für die einzelnen Artengruppen als Untergattungen in Gebrauch. Diese drei Untergattungen: *Mecopoda* Serv. s. str., *Euthypoda* und *Pachysmopoda* n. subgen., verhalten sich in der That zu einander nicht anders, als unter den Decticiden etwa *Decticus* Serv. zu *Patycleis* Fieb. und diese zu *Gampsocleis* Fieb. sich verhalten.

Die benutzte Litteratur.

Audinet-Serville, siehe Serville.

1. Brullé, Auguste, Histoire naturelle des Insectes. Tom. IX., Orthoptères et Hemiptères. 1835. pg. 140. Pl. 13, fig. 1.
2. Brunner von Wattenwyl, C., Monographie der Phaneropteriden. Wien 1878. pg. 10.
3. Burmeister, Hermann, Handbuch der Entomologie. 2. Band. 1839. pg. 673 (9); 685—686.
4. Fabricius, Joh. Christian, Systema entomologiae. 1775. pg. 284 (9).
5. — —, Species insectorum. Tom. I. 1781. pg. 357 (10).
6. — —, Mantissa insectorum. Tom. I. 1787. pg. 233 (11).
7. — —, Entomologia systematica. Tom. II. 1793. pg. 37 (14).
8. Haan, Willem de, Bijdragen tot de Kennis der Orthoptera, in: Verhandl. over d. nat. Gesch. nederl. overz. Bezitt. 1842. bl. 181 und 187.
9. Karsch, Ferdinand, Ueber *Eustalia foliata* Scudder. (Mit einem Holzschnitt) in: Entomologische Nachrichten, Jahrg. XII, 1886. pg. 145—147.
10. Linné, Carl von, Systema naturae. Editio X. Tom. I. 1758. pg. 429 (26 und 27); Tom. II. 1759. pg. 696 (20).
11. — —, Centuria insectorum rariorum. 1763. pg. 15 (33); Amoenitates Academicae. Tom. VI. 1763. pg. 396 (33).
12. — —, Museum S. R. M. Ludovicae Ulricaе Reginae etc. 1764. pg. 127 (18); 128 (19).

13. Mulder, Claas, Ontleedkundige aantekening over *Macrolyristes imperator* Voll., vergeleken met eenige andere regtvlugeligen, in: Tijdschrift voor Entomologie. 8. Deel. 1865. pg. 111—121, Pl. 8.
14. Scudder, Samuel H., A Century of Orthoptera. Decade II. Locustariae, in: Proceedings of the Boston Society Natural History, Vol. 17. 1874—75. pg. 454—457; 456 Figg. 3—5.
15. — —, Proceedings of the Boston Society Natural History, Vol. 20. 1879. pg. 95.
16. Serville, Jean Guillaume Audinet, Revue méthodique des Orthoptères, in: Ann. scienc. natur. 1831. Tom. 22. pg. 58 (1).
17. — —, Histoire naturelle des insectes Orthoptères (dans les suites à Buffon). 1839. pg. 532.
18. Stål, Carl, Orthoptera nova descripsit, in: Öfvers. af Kongl. Vetenskaps Akademiens Förhandlingar. 1873. No. 4. pg. 39 (—53).
19. — —, Recensio Orthopterorum. Revue critique des Orthoptères décrits par Linné, de Geer et Thunberg. 2. 1874. pg. 21—22; 47—48.
20. Stoll, Caspar, Natuurlyke en naar't Leeven naauwkeurig gekleurde Afbeeldingen en Beschryvingen der Spooken, wandelnde Bladen, Zabel-springhanen, Krekels, Trekspringhanen, en Kakkerlakken. Représentation des Spectres ou Phasmes, des Mantes, des Sauterelles, des Grillons, des Criquets et des Blattes des quatre parties du monde. 1787—1815. pg. 13. Pl. Va. Fig. 15 (und Pl. IXa. Fig. 37 nach Burmeister).
21. Taschenberg, Otto, Beiträge zur Fauna der Insel Sokotra, vorzüglich nach dem von Herrn Dr. Emil Riebeck aus Halle a. S. gesammelten Materiale zusammengestellt, in: Zeitschr. f. Naturwiss. Bd. LVI. 1883. pg. 184—185.
22. Thunberg, Carl Peter, Hemipterorum maxillosorum genera illustrata, in: Mém. Acad. St. Pétersb. 1815. Tom. V. pg. 279—282.
23. Vollenhoven, Snellen van, *Macrolyristes*, een nieuw geslacht van Orthoptera, in: Tijdschrift voor Entomologie. 8 Deel. 1865. pg. 106—110. Pl. 7 und Verslag pg. 28 (3).

Die Mekopodiden des Berliner Museums.

I. *Eustàlia* Scudd.

Synonyma:

Stàlia Scudder (14)¹⁾.

Eustàlia Scudder (15).

1. *Eustàlia foliata* Scudder. Ein ♂ von der Sibangefarm bei Gaboon (Dr. R. Büttner).

¹⁾ Diese Nummern beziehen sich auf das Litteraturverzeichniss pg. 109—110.

Synonyma:

- Stålia foliata* Scudder (14). ♀. }
Eustålia foliata Scudder (15) ♀. } Old Calabar.
Eustålia foliata Karsch (9) ♂.

II. *Mecopoda* Serv.

Synonyma:

- Gryllus* Linné (10—12).
Locusta Fabricius (4—7).
Conocephalus Thunberg (22).
Mecopoda Serville (16—17), Burmeister (3), de Haan (8),
 Stål (18—19), O. Taschenberg (21).

Uebersicht der Arten der Gattung *Mecopoda* Serv.

Hinterschenkel beim ♂ den Leib weit, beim ♀ die Legescheide überragend:

Flügeldecken die Hinterschenkel überragend:

Subgenus *Mecopoda*
s. str.

- Hinterschenkel basal sehr dick; Flügeldecken ziemlich schmal,
 an der Spitze zugespitzt oder zugerundet:
 Vorder- und Mittelschenkel unten bestachelt:
 elongata Serv.
 Vorder- und Mittelschenkel unten nicht bestachelt:
 monrovia n. sp.
 Hinterschenkel basal nicht auffällig verdickt; Flügeldecken
 sehr breit, an der Spitze der Quere nach breit gestutzt:
 latipennis Burm. (cf. p. 112,3).

Flügeldecken nur bis zur Mitte der Hinterschenkel reichend oder noch kürzer bis rudimentär:

Subgenus *Euthypoda* nob.

- Hinterflügel wohl entwickelt; beide Randkanten der Hinterschenkelunterseite bestachelt:
 Hinterschenkel basal sehr dick; Flügeldecken hinten spitz, hinter dem basalen Dreieck nicht eingedrückt; Vorder- und Mittelschenkel unten nicht bestachelt:
 acutipennis n. sp. ♀ ♂.
 Hinterschenkel basal nicht auffällig verdickt; Flügeldecken hinten gerundet, hinter dem basalen Dreieck mit Quereindruck; Vorderschenkel unten am Vorderrande mit einem Stachel: *difformis* n. sp. ♂.
 Hinterflügel rudimentär; Hinterschenkel basal sehr stark verdickt, nur an der unteren Aussenkante mit einem subapikalen Stachel; Vorder- und Mittelschenkel unten unbestachelt:
 inalata n. sp. ♀ ♂.

Hinterschenkel beim ♂ bis zur Spitze der Genitalplatte reichend, beim ♀ nur wenig die Hinterleibsspitze überragend und also

von der Legescheide lang überragt; Flügeldecken die Hinterschenkelspitze nicht erreichend; Hinterflügel wohl ausgebildet; Pronotum mit flachem Diskus, nach hinten stark verlängert, von zwei tiefen Querfurchen und einer Mittellängsfurche durchzogen; Stirn zwischen den Fühlern der Quere nach verbreitert, Scheitel flach; Vorderschenkel unten am Vorder- oder Innenrande mit drei Stacheln, Mittelschenkel mit vier Stacheln, Hinterschenkel am Aussenrande mit dreizehn bis zur Basis sich erstreckenden Stacheln, am Innen- oder Hinterrande mit nur 1—2 apikalen Stacheln bewehrt; der äussere Unterrandkiel tief nach unten vorspringend:

Subgenus *Pachysmopoda* nob. { *abbreviata* O. Tschnberg. ♀ ♂.

2. *Mecopoda (Mecopoda) elongata* (Linn.).

Synonyma:

Gryllus elongatus Linné (10, 12).

Gryllus javanus Linné (11).

Locusta elongata Fabricius (4—7) ex parte.

Conocephalus elongatus Thunberg (22).

Locusta scalaris Thunberg (22).

Locusta longipes Thunberg (22).

Mecopoda maculata Audinet-Serville (16) ♀.

Mecopoda virens Brullé (1), Audinet-Serville (16) ♀.

Mecopoda elongata Burmeister (3) var. a—e; Stål (19).

„La sauterelle à sabre, rouge brunatre, tachetée noire“ Stoll (20).

Im Berliner Museum von Java (de Haan), Malabar (Melly), Manila (Meyen), Ceylon (Nietner), Luzon (Jagor), Sumatra (Aschoff), Nias (Srnka) und von Aru.

3. *Mecopoda (Mecopoda) lamellosa* (Linn.).

Synonyma:

Gryllus lamellatus Linné (10).

Gryllus lamellosus Linné (12).

Mecopoda latipennis Burmeister (3).

Mecopoda lamellosa Stål (19) ♀ ♂.

Im Museum ein ♀ vom Port Natal (Drege), die Type Burmeister's. Es passt sehr gut auf die Beschreibung, welche Stål (19) von *Mecopoda lamellosa* entworfen hat.

4. *Mecopoda (Mecopoda) monrovia* nov. spec.

Taf. III, Fig. 4.

Fusca, vertice inter antennas flavo-maculato, elytris angustis, apice rotundatis, apicem femorum posticorum paullo superantibus, femoribus posticis basi valde incrassatis, compressis (♀).

Kopf schmutziggelblich, Scheitel mit grossem hufeisenförmigen, bis zur Stirnnaht reichenden, hinten offenen, gelben Flecken und die Stirn mit einem oberen gelben Querfleck und einem dicht darunterliegenden gelben Fleck geschmückt; Taster schwärzlich, nur die keulig verdickte Spitze des Endgliedes gelb. Beine braun, die Gehörgegend der Vorderschienen gelb, die Hinterschienen und alle Tarsen gelbbraun; Pronotum braun; Hinterleib schmutziggelblich, die Griffel hellgelb, die Legescheide gelbbraun; Flügeldecken bräunlich grün, dunkler gesprenkelt, die Flecke jedoch ohne scharfe Markierung.

Kopf schmal, Scheitel schwach gewölbt, zwischen den Basalgliedern der Fühler mit tiefer Quernaht, Gesicht unter der Stirn der Quere nach eingedrückt. Pronotum kurz, grob eingestochen punktiert, mit zwei queren Furchenzügen und einer Mittellängsfurche über den Rücken, Diskus flach, hinten nicht ausgezogen und sanft gerundet, Seitenlappen vorn rechtwinkelig gerundet, hinten bogig gerundet, Unterrand ziemlich gerade. Alle Hüften etwas dornartig ausgezogen, Vorder- und Mittelschenkel unterseits ohne jede Bestachelung, Hinterschenkel an der Basis ausserordentlich verdickt, comprimiert, die Basis an der obern Aussenseite tief eingedrückt, unterseits in der Basalhälfte stachellos, die untere Innenkante mit vier hinter der Schenkelmittle beginnenden Stacheln, die untere Aussenkante mit nur zwei Stacheln im apikalen Viertel; Vorder- und Mittelschienen unten auf beiden Kanten, die Vorderschienen an der oberen (vorderen) Aussenkante mit nur einem der Spitze genäherten Stachel, Mittelschienen oberseits an der Aussenseite und Innenseite bestachelt; Hinterschienen oben (hinten) auf beiden Kanten stark, nach dem Ende hin länger, bestachelt, unten (vorn) aussen mit 7, innen mit 5 Stacheln. Legescheide sichelförmig gebogen, mit ihrer Spitze die Flügeldeckenspitze nicht erreichend. Flügeldecken schmal, etwas länger als die Flügel, an der Spitze gerundet.

Pronotum auf der Diskusmitte 8 mill. lang, Flügeldecken 51 mill. lang, bis 10 mill. breit, Vorderschenkel 12, Mittelschenkel 13, Hinterschenkel 43 mill. lang, an der Basis bis 8 mill. hoch, Länge des ganzen Weibchens bis zur Legescheidenspitze 54 mill.

Ein Weibchen von Monrovia (Westafrika) durch das Schiff „Gazelle“.

Die Art zeigt habituell die grösste Ähnlichkeit mit *Mecopoda elongata* L. und *lamellosa* L. Sie unterscheidet sich von *M. elongata*, mit der sie die starke Verdickung der Basis der Hinterschenkel und die schmalen Flügeldecken gemeinsam hat, durch die auffallende Compressität der Hinterschenkel, den vorn gerundeten, nicht winkelig vorspringenden, Scheitel, die dornartig ausgezogenen Hüften aller

Beine, den Mangel der Bestachelung an der oberen Innenkante der Vorderschienen, die einfach zugerundeten, nicht in eine gerundete Spitze ausgezogenen, verhältnissmässig bedeutend kürzeren, Flügeldecken, sowie durch die im Verhältniss kürzeren Hinterschenkel; von *M. lamellosa* weicht sie durch die Schmalheit ihrer Flügeldecken, die bei *lamellosa* bis 17 mill. breit, hinten breit gestutzt zugerundet sind und die Spitze der Hinterschenkel um ein Bedeutendes überragen, sowie durch die enorm starke basale Verdickung der bei *lamellosa* nur sehr schwach basal verdickten Hinterschenkel ab. Auch sind bei *lamellosa* die Lappen der Mittel- und Hinterbrust blattartig und viel grösser, die Zapfen der Vorderbrust viel stärker und länger, als bei *M. elongata* und *monroviana*. Die Flügeldecken der *M. lamellosa (latipennis)* messen 59 mill., die Hinterschenkel sind 37 mill. lang, basal nur bis 5 mill. hoch. Auch ist das Pronotum bei *lamellosa* am Hinterrande des Diskus breiter als bei den beiden verwandten Arten und nach aussen etwas über die Seitenränder vorspringend, was bei *monroviana* gar nicht, bei *elongata* nur in geringerem Grade sich findet.

5. *Mecopoda (Pachysmopoda) abbreviata* O. Tschnbrg.
Taf. IV, Fig. 2.

Synonyma:

Mecopoda abbreviata Otto Taschenberg (21).

Im Museum ein Pärchen von der Insel Sokotra.

Kopf dick, grob eingestochen punktirt, Scheitel flach, abschüssig, zwischen dem zweiten Gliede der Fühler unter stumpfem Winkel in die Stirn übergehend. Pronotum mit hinten verlängertem Diskus, jedoch kürzer als die Vorderschenkel; der Diskus flach, etwas eingedrückt, durch zwei bogige Querfurchen in drei nach hinten an Länge und Breite zunehmende Theile getheilt, durchaus grob eingestochen punktirt. An den Vorder- und Mittelschenkeln nur die untere Vorderkante mit 4—5 Stacheln, an den Hinterschenkeln die Aussenkante mit zahlreichen, die Innenkante mit zwei Stacheln bewehrt; die Aussenfläche stark erhaben gefeldert mit einem durchlaufenden oberen gleichstarken und einem vorn schwächeren unteren Längskiele. Die Zapfen der Vorderbrust von vorn nach hinten breit zusammengedrückt, lang, spitz endend, im basalen Drittel einander berührend. Die Lappen der Mittel- und Hinterbrust hinten in einen kurzen Dorn verlängert. Hinterschenkel basal sehr dick und hoch, comprimirt, hinten an der Kniekehle breit schaufelähnlich ausgehöhlt. Das Grundglied aller Tarsen sehr kurz, nicht länger als das zweite Glied. Die Hinterschenkel überragen nicht ganz um ein Viertel die Spitze des

Hinterleibes und reichen bis zum zweiten Drittel der Legescheide beim Weibchen, bis zur Spitze der Genitalplatte beim Männchen.

♀: Länge des Pronotum 12,5, des Hinterleibes 27, der Legescheide 25,5, des Vorderschenkels 14, des Mittelschenkels 16, des Hinterschenkels 34, der Flügeldecke 33 mill.

♂: Länge des Pronotum 10, des Hinterleibes 23, der Genitalplatte 6, des Vorderschenkels 9, des Mittelschenkels 12, des Hinterschenkels 28, der Flügeldecke 27 mill.

Die Art zeichnet sich spezifisch auch durch sehr lange und gleichmässig dünne Maxillartaster, sowie im Verhältniss zu den Mittelschenkeln kürzere Vorderschenkel aus.

6. *Mecopoda (Euthypoda) difformis* nov. sp. Taf. IV,
Fig. 1.

Viridis, pedibus elongatis, femoribus posticis basi parum in-
crassatis, elytris in medio pone triangulum basalem transverse
sulcatis i. e. sulco transverso profundo instructis (♂).

Gelbgrün, nur der Rand der Flügeldecken, der Hinterleib, die Tarsen, Fühler und Mundwerkzeuge dunkler.

Kopf klein, Scheitel flach und horizontal, zwischen dem Grundglied beider Fühler im rechten Winkel in die Stirn übergehend mit deutlicher querer Stirnnaht. Pronotum klein, comprimirt, auf dem Diskus flach, mit einer Mittellängsfurche und zwei queren Bogenfurchen, hinten quer abgeschnitten, durchaus grob runzelig punktirt, die Zapfen der Vorderbrust spitzkegelig, basal getrennt, Lappen der Mittel- und Hinterbrust mit verdicktem, etwas vorspringendem, Aussenrande, hinten dornartig ausgezogen. Alle Hüften nach hinten dornartig ausgezogen. Vorderschenkel an der unteren Vorder- oder Innenkante mit einem starken spitzen Stachel gegenüber dem Gehörgrübchen der Vorderschiene. Vorder- und Mittelschienen oben und unten beiderseits bestachelt. Mittelschenkel unterseits stachellos. Hinterschenkel basal nicht besonders stark verdickt, walzlich, unterseits vom Ende der Verdickung beginnend an der Aussen- und Innenkante mit je 6—7 Stacheln. Flügeldecken den Hinterleib überragend und bis zur Mitte der Hinterschenkel reichend, kurz, nach der zugerundeten Spitze erweitert, das basale Dreieck flach, grob punktirt, hinter dem Dreieck der Quere nach tief gefurcht und nach oben (oder hinten) plötzlich im Bogen erweitert, die Hauptader in der Basalhälfte der Decken tief eingezogen. Die Genitalplatte des Männchens apikal spitzwinkelig eingeschnitten, die Spitzen mit einem griffelförmigen Fortsatze.

♂: Länge des Pronotum 6, des Hinterleibes 11, der Genitalplatte 5, des Vorderschenkels 13, des Mittelschenkels 13, des Hinterschenkels 33,5, der Flügeldecken 23,5 mill.

Ein einziges Männchen dieser schönen Mekopodide besitzt das Museum von Ceylon (Nietner).

7. *Mecopoda (Euthypoda) acutipennis* nov. spec.
Taf. IV, Fig. 3.

Luteo-fusca, nitida, pedibus longissimis, femoribus posticis basi crassissimis, elytris apice subacutis, abdomine longioribus.
(♀ ♂).

Dunkel lehmgelb, gelbfleckig, die Vorder- und Mittelschienen, sowie die Spitze der Hinterschienen und der Taster hellgelb, der Hinterleib und die Basis der Hinterschenkel dunkel.

Scheitel flach gewölbt, punktirt, matt, Gesicht glänzend, Pronotum grob runzlig punktirt mit flachem, in schwachem Bogen gestutztem Hinterrande des Diskus und schief abgeschnittenem Seitenrande, dessen gerundete Hinterecke etwas nach unten vorgezogen ist. Zapfen der Vorderbrust kegelförmig, an der Basis getrennt. Lappen der Mittel- und Hinterbrust mit verdicktem, bogigem Aussenrande, hinten in einen Dorn ausgezogen. Alle Hüften hinten dornartig ausgezogen. Vorder- und Mittelschenkel stachellos, Hinterschenkel an der untern Aussenkante mit 7, an der untern Innenkante mit 5 (—8) Stacheln. Alle Schienen auf allen 4 Kanten (der Ober- und Unterseite) bestachelt. Hinterschenkel an der Basis sehr stark geschwollen, an der Aussenfläche gewölbt, beim Weibchen die Spitze der Legescheide überragend. Flügeldecken bei beiden Geschlechtern den Hinterleib etwas überragend, langgezogen-dreieckig, mit fast geradem Unter- oder Vorderrande und sanft gebogenem Ober- oder Hinterrande, nach der Spitze zu regelmässig verzüngt.

♀: Länge des Pronotum 8,5, des Hinterleibes 20, der Legescheide 25, des Vorderschenkels 25,5, des Mittelschenkels 27, des Hinterschenkels 50, der Flügeldecke 32 mill.

♂: Länge des Pronotum 7, des Hinterleibes 17, der Genitalplatte 9, des Vorderschenkels 14, des Mittelschenkels 15,5, des Hinterschenkels 46, der Flügeldecke 25,5 mill.

Auch das unausgebildete (präimaginale) weibliche Thier besitzt bereits der Imago spitzauslaufende, bis zum dritten Hinterleibssegmente reichende, Flügeldecken und kleine, spitzdreieckige, den Flügeldecken aufliegende, Hinterflügel; es zeichnet sich gegenüber der Imago durch stark über den Vorderrand des Pronotum hervorgewölbten

Kopf und im Verhältniss kürzere, die Spitze der Legescheide nicht überragende, Hinterschenkel aus.

Das Museum hat von dieser Art sechs Exemplare, vier entwickelte Weibchen, ein Männchen und eine weibliche Präimago. Sie wurden in Chinchoxo (Westafrika) durch die Herren Dr. Falkenstein und v. Mechow gesammelt.

8. *Mecopoda (Euthypoda) inalata* nov. spec.

Luteo-fusca, nitida, pedibus longioribus, femoribus posticis basi valde incrassatis, elytris abbreviatis, foeminae brevissimis, maris pronoti longitudinem subaequantibus, rotundatis, alis subnullis. (♀ ♂).

Dunkel lehmgelb, heller und dunkler gefleckt, die ganze Unterseite heller gelb, die zwei Grundglieder und das Endglied der Tarsen gelb.

Scheitel horizontal, über der Fühlergrube wulstig vorspringend. Pronotum mit flachem, hinten quer gestutztem Diskus, seitlich etwas zusammengedrückt, der untere Seitenrand nicht gestutzt, sondern im sanften Bogen zum Hinterrande des Diskus ansteigend, die ganze Fläche grob zerstreut eingestochen punktirt. Vorderbrustzapfen kegelförmig, an der Basis getrennt, Lappen der Mittel- und Hinterbrust mit verdicktem Aussenrande, aber hinten nicht dornartig ausgezogen. Alle Hüften unten etwas, aber stumpf ausgezogen. Vorder- und Mittelschenkel unbewehrt, Hinterschenkel fast unbewehrt, mit nur einem einzigen Stachel an der untern Aussenkante nahe der Spitze. Vorder- und Mittelschiene an der oberen Hinterkante mit je einem Stachel in der Mitte, Mittelschiene an der oberen Vorder- und Hinterkante mit einigen (2—3) Stacheln. Hinterschenkel an der Basis stark geschwollen, an der Aussenseite gewölbt, länger als der Hinterleib, beim ♀ aber die Spitze der Legescheide nicht erreichend. Flügeldecken stark gerunzelt, gerundet, beim ♂ beinahe so lang als das Pronotum, beim ♀ die Basis des Hinterleibes nicht erreichend, schuppenförmig. Flügel vollständig rudimentär, als winziges Läppchen unter den Decken liegend.

♀: Länge des Pronotum 7,5, des Hinterleibes 19, der Legescheide 27, des Vorderschenkels 11, des Mittelschenkels 11,5, des Hinterschenkels 35,5, der Flügeldecke 4 mill.

♂: Länge des Pronotum 6, des Hinterleibes 13, der Genitalplatte 8, des Vorderschenkels 9,5, des Mittelschenkels 10, des Hinterschenkels 31, der Flügeldecke 6 mill.

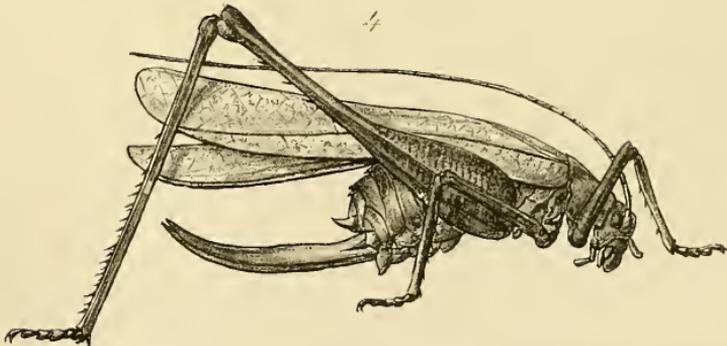
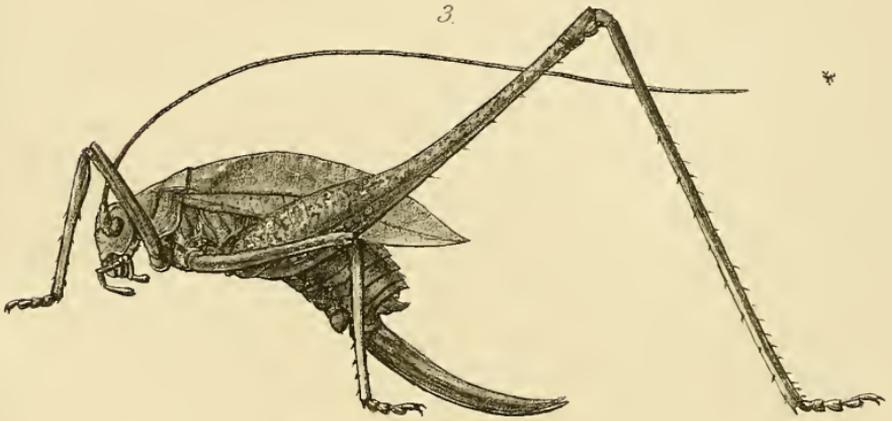
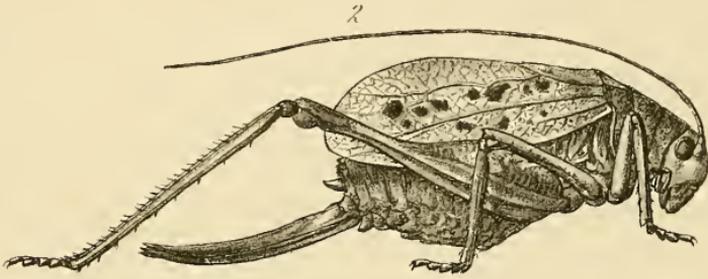
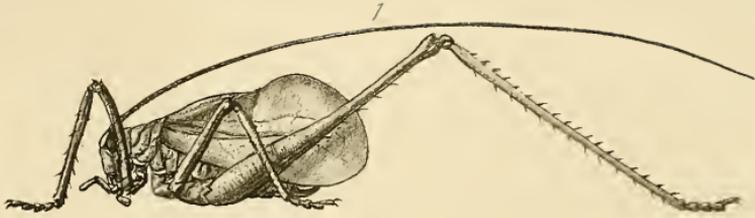
Diese, durch die geringe Ausbildung der Flügel ausgezeichnete und dadurch von allen anderen bekannten Mekopodiden sehr abwei-

chende Art ist der *Mecopoda acutipennis* nob. so ähnlich, dass sie leicht mit ihr verwechselt oder für ein jüngeres Stadium der *acutipennis* angesehen werden könnte, wie denn auch thatsächlich im Museum die Präimago der *acutipennis* nob. mit einem entwickelten Männchen der *inalata* nob. als eine Art unter einer Catalogs-Nummer von der einordnenden Hand vereinigt worden ist und für das imaginale Weibchen derselben gehalten sein mag. Da jedoch bei dem in Frage stehenden Exemplare die Hinterflügel den Flügeldecken aufliegen, so kann es (vergl. diesbezüglich Yersin, Note sur la dernière mue des Orthoptères, in: Bulletin de la société Vaudoise des sciences naturelles, 1855, pg. 7, tab. 1) nicht eine Imago, noch auch die Präimago der *inalata* nob. sein, da die Imago dieser noch weniger ausgebildete Flügel besitzt, als jene Präimago. Die spezifischen Unterschiede der *acutipennis* und *inalata* beschränken sich indessen nicht auf die verschiedene Ausbildung der Flügel, sondern erstrecken sich auf fast alle Körpertheile. Bei *M. acutipennis* ist der untere Seitenrand des Pronotum breit gestutzt und biegt dann plötzlich im Bogen nach dem Rücken zu um, die Lappen der Mittel- und Hinterbrust, sowie alle Hüften sind dornartig ausgezogen, die Hinterschenkel überragen bei der weiblichen Imago die Legescheide oder reichen bis zu ihrer Spitze bei der weiblichen Präimago, die Analgriffel sind bei beiden Geschlechtern kurz und gegen einander gekrümmt; bei *M. inalata* dagegen biegt der untere Seitenrand des Pronotum von dem Vorderwinkel an alsbald in sanftem Bogen nach oben, weder die Lappen der Mittel- und Hinterbrust, noch die Hüften der Beine sind dornartig ausgezogen, die Hinterschenkel der weiblichen Imago erreichen nicht die Spitze der Legescheide und die Analgriffel des Männchens sind länger und fast gerade, nur an der Spitze eingekrümmt.

Von der *Mecopoda inalata* besitzt das Museum ein Pärchen aus Westafrika, ein entwickeltes Männchen von Chinchoxo durch Herrn Dr. Falkenstein und ein entwickeltes, eiertragendes Weibchen von Kuako bis Kimpoko durch Herrn Dr. R. Büttner.

Erklärung der Tafel IV.

- Figur 1. *Mecopoda (Euthypoda) difformis* n. ♂ von Ceylon.
 " 2. *Mecopoda (Pachysmopoda) abbreviata* O. Tschnbrg. ♀ von Chinchoxo (Westafrika).
 " 3. *Mecopoda (Euthypoda) acutipennis* n. ♀ von Chinchoxo (Westafrika).
 " 4. *Mecopoda (Mecopoda) monrovia* n. ♀ von Monrovia (Westafrika).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: [Orthopterologische Beiträge. I. Die Mekopodiden des Berliner zoologischen Museums. 107-118](#)